Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 8. Oktober 2026
Ausgabe 193
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› OB Krause gratuliert Gertraud Siferlinger zum Geburtstag 3
› Glückwünsche für Erich Mayer zum Geburtstag 4
› Freisportanlage Aubinger Straße wird modernisiert 4
› Kreisverwaltungsreferat gewinnt ABH Award für Digitalisierung 5
› Migrationsbeiratswahl: Zugelassene Wahlvorschläge veröffentlicht 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 7
› 2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche 9
› Rollstuhl- und Rollator-Check am Rotkreuzplatz 10
› Rathaus wird zum EU-Parlament: Schüler*innen debattieren 10
› Neue Beratungsstellen für nachhaltige Quartiere 11
› Bauzentrum lädt zum Info@Lunch „Photovoltaik-Anlagen“ ein 13
› NS-Dokuzentrum: Gespräch „Zeit heilt keine Wunden“ 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 9. Oktober, 22 Uhr, Muffatwerk, Zellstraße 4
Stadtrat Lars Mentrup (SPD-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des Digitalanalog Festivals 2026. Weitere Informationen unter *www.digitalanalog.org*.

Montag, 12. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei einem interaktiven Planspiel, bei dem 100 Schüler*innen das Europäische Parlament simulieren.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an europe-direct@muenchen.de. Foto- und Interviewmöglichkeiten nach Absprache.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 12. Oktober, 17 Uhr, Theater HochX, Entenbachstraße 37
Zur Verleihung des Förderpreises Tanz an Stephanie Felber sowie des Förderpreises Theater an Lucy Wilke spricht Bürgermeisterin Mona Fuchs ein Grußwort. Kulturreferent Marek Wiechers überreicht die Urkunden.
Die mit jeweils 8.000 Euro dotieren Förderpreise sind Auszeichnungen für aktuelle künstlerisch herausragende Leistungen im Bereich Tanz beziehungsweise Theater. Sie werden biennal vergeben. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt. Weitere Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/foerderpreis-tanz.html* und *https://stadt.muenchen.de/infos/foerderpreis-theater.html*.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an *darstellendekunst@muenchen.de*. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Dienstag, 13. Oktober, 11 Uhr, Residenz München, Residenzstraße 1
Stadtrat Armin Gastl (CSU-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Presserundgangs zur Kunstmesse „Munich HIGHLIGHTS“.

Dienstag, 13. Oktober, 12 Uhr, Café MiA, Auerfeldstraße 15
Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Jubiläums fünf Jahre MiA-Akademie und zwei Jahre Café MiA.

MiA e.V. steht für den gemeinnützigen Verein Münchner inklusive Arbeitswelt. Er wurde von Eltern und Freunden von Menschen mit Behinderungen gegründet, um Jugendliche und junge Erwachsene mit kognitiven oder körperlichen Beeinträchtigungen auf dem regulären (ersten) Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Kath. Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

OB Krause gratuliert Gertraud Siferlinger zum Geburtstag
(8.10.2026) Oberbürgermeister Dominik Krause gratuliert Gertraud Siferlinger zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Zu Ihrem runden Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich sehr herzlich.
Seit vielen Jahren setzen Sie sich mit großer Leidenschaft dafür ein, die vielfältigen Facetten der bayerischen Kultur in München sichtbar und erlebbar zu machen. Ob durch Ihre beliebten Jodelkurse oder durch Ihre bereichernde Arbeit als musikalische Leitung für das Bayerische Fernsehen: Sie schaffen es, Menschen jeden Alters für die Traditionen Bayerns zu begeistern. Ihre Methodik ist dabei Vorbild für viele, Ihre Kurse sind nicht nur lehrreich, sondern auch voller mitreißender Energie. Es ist beeindruckend, wie Sie es schaffen, die Menschen mit Ihrer Begeisterung anzustecken und ihnen das Gefühl zu vermitteln: ‚Jodeln kann jeder!' Mit Ihrer eigenen Fernsehsendung ‚Wirtshausmusikanten', die Sie seit Jahren mit großem Engagement gestalten, bieten Sie vielen Münchner Musikgruppen eine Plattform, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren. Auch in der Weihnachtszeit bereichern Sie das kulturelle Leben Münchens. Im Projekt ‚Singen unterm Christbaum' singen Sie gemeinsam mit den Menschen vor der Michaelskirche auf dem Christkindlmarkt bayerische und deutsche Weihnachtslieder. Diese Tradition verbindet Menschen, schafft

Gemeinschaft und Begegnung – und unschätzbare Momente auch in fordernden Zeiten.
Ihr Wirken ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Traditionen gelebt und mit Freude, Offenheit und Kreativität vermittelt werden können. Hierfür wurden Sie bereits 2017 mit der ‚Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München' geehrt sowie 2024 mit dem Bayerischen Verdienstorden. Ihren unermüdlichen Einsatz schätze ich sehr und bedanke mich dafür sehr herzlich.
Ich wünsche Ihnen für das kommende Lebensjahr nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude an Ihren musikalischen Vorhaben."

Glückwünsche für Erich Mayer zum Geburtstag
(8.10.2026) Oberbürgermeister Dominik Krause gratuliert Erich Mayer zum bevorstehenden Geburtstag: „Zu Ihrem 95. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich sehr herzlich.
Als Initiator, Musikant und Botschafter haben Sie die regionale Musikkultur nicht nur lebendig gehalten, sondern auch entscheidend mitgestaltet. Mit großem Engagement haben Sie über 36 Jahre hinweg die monatlichen ‚Münchner Treffen' beim offenen Singkreis organisiert und geleitet. Ihr prägendes Wirken an der Seite von Wastl Fanderl legte dabei einen wichtigen Grundstein dafür, dass nachfolgende Generationen bis heute mit den Traditionen unserer Stadt in Berührung kommen können, womit Sie bis heute maßgeblich zur Erhaltung des immateriellen Münchner Kulturguts beitragen. Hierfür wurden Sie bereits 1985 mit der ‚Ehrenmedaille für die Verdienste um die Volkskultur in München' geehrt. Für Ihren unermüdlichen Einsatz bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen.
Ich wünsche Ihnen weiterhin nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viele schöne und erfüllende Momente."

Freisportanlage Aubinger Straße wird modernisiert
(8.10.2026) Die Landeshauptstadt München investiert auch unter den derzeitigen finanziellen Rahmenbedingungen weiter in eine verlässliche und zukunftsfähige Sportinfrastruktur. Im Rahmen des 4. Maßnahmenpakets des Sportbauprogramms sollen deshalb die dringendsten Maßnahmen an der städtischen Freisportanlage Aubinger Straße 12 umgesetzt werden. Damit schafft die Stadt weiterhin gute Voraussetzungen dafür, dass Münchner*innen ihrem Sport und ihrer Leidenschaft nachgehen können. Die Projektkosten liegen bei 5,5 Millionen Euro. Die Bundesförderung aus dem Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten" beträgt voraus-

sichtlich bis zu 550.000 Euro. Dadurch sinkt der städtische Finanzierungsanteil von ursprünglich 5,5 Millionen Euro auf 4,95 Millionen Euro. Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Sport gehört zur Lebensqualität unserer Stadt. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten ist es deshalb wichtig, die richtigen Prioritäten zu setzen. Wir investieren weiter in unsere Sportanlagen und sorgen dafür, dass die Münchner*innen auch künftig gute Bedingungen für Bewegung, Vereinsleben und Breitensport vorfinden."
Konkret wird der bestehende Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt und der Hockey-Kunstrasenplatz erneuert. Außerdem werden die Plätze sportfachlich und technisch modernisiert – unter anderem mit Toren, Spielerkabinen, automatischer Beregnungsanlage, Flutlichtanlage und Ballfangzäunen. Soweit erforderlich, werden bestehende Anlagen zurückgebaut sowie Altlasten und gegebenenfalls Kampfmittel beseitigt. Die für die Bauarbeiten benötigten Flächen werden anschließend wiederhergestellt. Von der Modernisierung profitieren insbesondere die auf der Anlage beheimateten Fußball- und Hockeyvereine TSG Pasing und FC Azadi. Die Umsetzung des Projekts ist derzeit für die Jahre 2026 bis 2029 vorgesehen. Sportreferent Florian Kraus: „Mit der Modernisierung sichern wir den Sportbetrieb an der Aubinger Straße langfristig und verbessern die Bedingungen für die Sportler*innen vor Ort deutlich. Auch wenn wir derzeit stark priorisieren müssen, entsteht hier ein zeitgemäßes und verlässliches Angebot für den Breitensport."
Insgesamt profitieren vier Münchner Sportstätten vom Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten". Die Fördersumme beträgt voraussichtlich insgesamt rund 3,6 Millionen Euro. Davon entfallen 550.000 Euro auf die Sanierung der Kunstrasenplätze an der Lerchenauer Straße, rund 680.000 Euro auf die Sanierung der Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee, rund 1,8 Millionen Euro auf die Sanierung und Erweiterung des Sportparks des MTV 1879 sowie 550.000 Euro auf die Sanierung der Freisportanlagen an der Aubinger Straße.

Kreisverwaltungsreferat gewinnt ABH Award für Digitalisierung
(8.10.2026) Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat den ABH Award in der Kategorie Digitalisierung gewonnen. Der Preis identifiziert Vorreiter-Behörden in Deutschland und Österreich und macht besonders erfolgreiche Praxisbeispiele im Bereich der Fachkräftezuwanderung sichtbar. Er soll den Austausch und Wissenstransfer zwischen Verwaltung, Unternehmen und internationalen Fachkräften fördern und zu einer positiven Willkommenskultur beitragen.
„Die Auszeichnung […] würdigt vor allem die Bereitschaft, bestehende Prozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Pra-

xis anzupassen“, heißt es in der Laudatio. Vergeben wird der ABH Award von der ICUnet.Group und Professorin Dr. Janina Klein, Assistant Professor for Organizational Change an der Vrije Universiteit Amsterdam.
Für die wissenschaftliche Erhebung wurden Menschen mit unmittelbarer Praxiserfahrung im Umgang mit Ausländerbehörden befragt. Hierzu zählten insbesondere Global-Mobility- und Relocation-Consultants, HR-Verantwortliche sowie internationale Fachkräfte, Expats und ehemalige Expats. Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und ein möglichst praxisnahes Bild zu gewinnen. Positiv nahmen die Teilnehmenden in München insbesondere die Einführung digitaler Antragsmöglichkeiten und die fortlaufende Weiterentwicklung des Online-Portals wahr.
Entgegengenommen haben den Preis Vertreter*innen des KVR im Rahmen eines gemeinsamen Austausches mit Expert*innen von BMW, der Schwarz-Gruppe, Henkel, RWE, Volkswagen, OMV, Siemens, Evonik und Sanofi bei der Allianz.

Sarah Goldberg und Tobias Kapfelsberger aus dem KVR mit dem ABH Award für Digitalisierung. (Foto: KVR)

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller: „Der Preis ist eine tolle Belohnung für die vielen Mühen, die wir in die Digitalisierung unserer Services gesteckt haben. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden, die zu dieser Auszeichnung beigetragen haben. Dass unsere Arbeit von Wirtschaft und Wissenschaft gesehen und geschätzt wird, bestätigt uns darin, in den kommenden Monaten und Jahren viele weitere große und kleine Digitalisierungsmaßnahmen umzusetzen. Um das Antragsaufkommen bei den Bürger*innendienstleistungen zu bewältigen, sind wir aber darauf angewiesen, dass unsere Kund*innen die Online-Services noch intensiver nutzen.“
IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „In einer Zeit, in der Digitalisierung eine zentrale Rolle für eine bürgernahe Verwaltung spielt, ist dieser Preis eine

Bestätigung unseres Engagements, wichtige Services unkompliziert und barrierefrei zugänglich zu machen – gerade auch für Neu-Münchner*innen. Die Auszeichnung würdigt nicht nur die herausragende Arbeit unseres Teams bei der Entwicklung und Implementierung innovativer Lösungen, sie ist auch Ansporn, unsere digitalen Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Stadt München als eine offene, moderne und inklusive Stadt weiter zu stärken."

Migrationsbeiratswahl: Zugelassene Wahlvorschläge veröffentlicht
(8.10.2026) Das Wahlamt im Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat die zugelassenen Wahlvorschläge für die Migrationsbeiratswahl am Sonntag, 22. November, in München veröffentlicht. Die Bekanntmachungen aller 28 zugelassenen Wahlvorschläge mit den Angaben zu allen Bewerbenden sind online abrufbar unter *www.muenchen.de/migrationsbeiratswahl*.
Zwei Wahlvorschläge hat der Wahlausschuss für ungültig erklärt, da die erforderliche Anzahl an Unterstützungsunterschriften nicht fristgerecht vorgelegt werden konnte.
Bei der Migrationsbeiratswahl wahlberechtigt sind alle Münchner*innen ohne deutschen Pass, die mindestens 18 Jahre alt sind, am Wahltag seit mindestens sechs Monaten, also seit 22. Mai 2026, in München mit Hauptwohnsitz gemeldet sind oder sonst gewöhnlich hier leben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
Auch deutsche Staatsangehörige dürfen wählen, wenn sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und außerdem den deutschen Pass noch nicht länger als zwölf Jahre besitzen oder zusätzlich eine ausländische Staatsbürgerschaft haben. Dafür stellen sie beim Wahlamt einen Antrag auf Aufnahme ins Wählerverzeichnis.
Für Fragen rund um die Migrationsbeiratswahl steht die Hotline des Wahlamts unter 089/233-96233 zur Verfügung, Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20
(8.10.2026) Oberbürgermeister Dominik Krause teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 20 (Hadern) mit, dass die Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirks am Donnerstag, 22. Oktober, um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Großhaderner Straße 50 stattfindet.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Veronika Mirlach, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und die Bezirksausschussvorsitzende Gabriele Radeck über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:
1. Verkehrssituation im Stadtbezirk – jeweils aktueller Sachstand, Zeitschiene

- Verkehrsinfrastruktur: Kreuzungen, Ampeln, Fußgängerüberwege und Schulwege
- Verkehrsberuhigung: Abbau von Sichtbehinderungen und Beruhigung von Wohnquartieren (insbes. hohe Verkehrsbelastung durch Tram-Westtangente und Sanierung)
- Parkraum: Vorgehen gegen Falschparker sowie Ausbau von Anwohnerparken und E-Ladepunkten
- Geschwindigkeitskontrollen

2. Sicherheit, Sauberkeit und Tiere im öffentlichen Raum – jeweils aktueller Sachstand

- Vorgehen gegen Wildcampen und nächtliche Treffen im Bereich der Autobahnbrücken (insbes. Polizeikontrollen)
- Fehlende oder unzureichende Straßen- und Gehwegbeleuchtung
- Vermehrte Vermüllung im Stadtbezirk, insbes. überfüllte Mülleimer
- Taubensituation (insbes.Taubenhäuser) und vermehrt Füchse in Privatgärten

3. Bau- und Infrastrukturprojekte – jeweils aktueller Sachstand, Zeitschiene

- Neubau Haunersche Kinderklinik (am Klinikum Großhadern)
- Bau des Parkhauses Klinikum Großhadern als erste Maßnahme für den Gesamtumbau
- Zweiter Bauabschnitt des kbo-Kinderzentrums in der Heiglhofstraße sowie Sanierung des Student*innenwohnheims Heiglhofstraße (insbes. hohe Baufahrzeug-Belastung)
- Ausbau U6 nach Martinsried
- Versorgung des Stadtbezirks mit Kinderkrippen und Kita-Plätzen

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Gesundheitsreferat – Beratung zum Schutz vor der Tigermücke, Friedhöfe und Bestattungen München, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Gabriele Radeck und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter *www.muenchen.de/buergerversammlung*. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als

Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden. Zudem kann unter *www.muenchen.de/newsletter-bv* ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter *https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html.*

2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche

(8.10.2026) Vom 10. bis 17. Oktober lädt die 2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche unter dem Motto „Ich sterbe. Kommst Du?“ dazu ein, sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Mehr als 30 Veranstaltungen an verschiedenen Orten in München zeigen die Vielfalt der Hospiz- und Palliativversorgung und machen deutlich: Niemand muss den letzten Lebensabschnitt allein gehen.
Oberbürgermeister Dominik Krause, Schirmherr der 2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche: „Sterben, Tod und Trauer sind Themen, die uns alle betreffen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir diesen Themen gegenüber offen sind. Möglichst nicht erst dann, wenn sie uns selbst betreffen oder sie uns im persönlichen Umfeld begegnen. Ich freue mich, dass die 2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche die Vielfalt der Hospizarbeit und Palliativversorgung in München sichtbar macht und die Bedeutung einer guten Begleitung am Lebensende noch mehr ins Bewusstsein rückt.“
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „2016 wurde das Hospiz- und Palliativnetzwerk München gegründet und im Gesundheitsreferat angesiedelt. Es setzt sich für die Verbesserung der Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen ein und informiert die Öffentlichkeit über die Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung. Gemeinsam hat es ein umfangreiches Programm für die 2. Münchner Hospiz- und Palliativwoche auf die Beine gestellt. Ich bin dankbar über die wertvollen Impulse, die dadurch in die Stadtgesellschaft getragen werden.“
Ob Kinomatinee, Vorträge, Workshops, Tage der offenen Tür, Lesungen oder Ausstellungen – die Aktionswoche bietet vielfältige Möglichkeiten,

Einrichtungen kennenzulernen, Fragen zu stellen und mit Fachkräften sowie Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen. Das Programm richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen, unabhängig davon, ob sie selbst betroffen sind oder sich frühzeitig mit den Themen Vorsorge, Begleitung und Abschied beschäftigen möchten.
Das Hospiz- und Palliativnetzwerk München möchte mit der Aktionswoche Berührungsängste abbauen und die vielfältigen Unterstützungsangebote für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen sichtbar machen. Es beteiligen sich viele verschiedene Einrichtungen, u.a. Hospizvereine, Pflegeheime und Palliativstationen.
Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei, einige Angebote erfordern aufgrund begrenzter Plätze eine Anmeldung. Das vollständige Programm sowie aktuelle Informationen, auch zu Anmeldungen, sind unter *www.hpn-muenchen.de/hospizwoche2026* verfügbar.

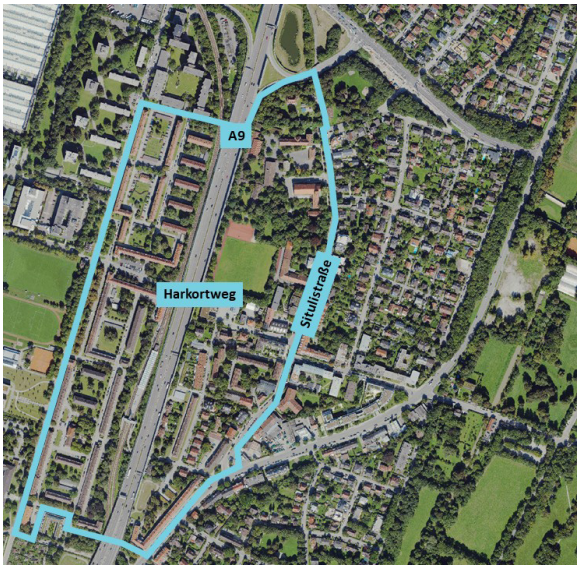
Rollstuhl- und Rollator-Check am Rotkreuzplatz
(8.10.2026) Der Rollstuhl oder Rollator läuft nicht mehr rund, der Reifen braucht Luft? Für solche Fälle veranstaltet das Mobilitätsreferat am Mittwoch, 14. Oktober, von 10 bis 16 Uhr, am Rotkreuzplatz einen kostenlosen Rollstuhl- und Rollator-Check – ohne Anmeldung und ohne Kosten. Reifen, Bremsen und Einstellungen werden dabei auf Verkehrstauglichkeit geprüft und kleinere Mängel sofort behoben. Zusätzlich werden Fragen zum Rollstuhl- und Rollator-Modell beantwortet. Alle Modelle sind willkommen, auch E-Rollstühle. Parallel zum Rollstuhl- und Rollator-Check findet am Mittwoch, 14. Oktober, auch der bewährte Radl-Check des Mobilitätsreferat am Rotkreuzplatz statt.
Der Rollstuhl- und Rollator-Check ist ein neues Angebot des Mobilitätsreferats mit dem Ziel, eine sichere, selbstständige Mobilität zu fördern und diejenigen zu unterstützen, die auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind. Denn mobil sein heißt, aktiv am Stadtgeschehen teilnehmen zu können. Weitere Informationen gibt es im Internet unter *muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen/rollstuhl-rollator-check-rotkreuzplatz* oder *muenchenunterwegs.de/angebote/rollstuhl-und-rollator-checks*. Allgemeine Informationen zum Thema Mobilität für alle und Inklusion gibt es unter *muenchenunterwegs.de/themen/inklusion*.

Rathaus wird zum EU-Parlament: Schüler*innen debattieren
(8.10.2026) Für einen Tag wird das Münchner Rathaus zum Europäischen Parlament. Am Montag, 12. Oktober, schlüpfen rund 100 Schüler*innen bei einer Simulation des Europäischen Parlaments in die Rolle von Europaabgeordneten. Thema des interaktiven Planspiels im Großen Sitzungssaal ist ein Gesetzgebungsprozess zu einer Europäischen Armee. Die Jugendlichen arbeiten in Fraktionen und Ausschüssen, stellen Änderungsanträge

und werben mit Reden um Mehrheiten. So erleben sie selbst, wie europäische Gesetzgebung funktioniert.
Das Grußwort spricht Bürgermeisterin Verena Dietl, die Europaabgeordnete Maria Noichl sendet eine Videobotschaft.
Die Veranstaltung wird organisiert vom Europe Direct München, der EU-Kommission in München und den Jungen Europäischen Föderalist*innen (JEF Bayern). Die JEF Bayern e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Jugendverband. Er setzt sich für ein demokratisches, friedliches und föderales Europa ein.
Aufgrund des sehr großen Interesses sind alle Teilnahmeplätze bereits vergeben. Weitere Infos unter *www.jef-bayern.de/ueber-uns/ag-simep.*
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Neue Beratungsstellen für nachhaltige Quartiere
(8.10.2026) Mitreden, mitmachen, mitgestalten: Die Quartiere Harkortweg in Alt-Freimann und Schluderstraße in Neuhausen erhalten ab sofort jeweils eine zentrale Anlaufstelle für Informationen, Beratung und Beteiligung rund um energetische Sanierung, klimaneutrale Energieversorgung, Begrünung, Biodiversität und nachhaltige Quartiersentwicklung. Nach der erfolgreichen Eröffnung des ersten Münchner Quartiersbüros im Quartier Parkstraße im vergangenen Jahr will das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) auch in den neuen Quartiersbüros gemeinsam mit Bewohner*innen und lokalen Akteur*innen Maßnahmen anstoßen, die einen Beitrag zu einem klimaneutralen und lebenswerten Stadtteil leisten.
Mit dem Sanierungsmanagement hat das RKU die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) beauftragt. Die Sanierungsmanager*innen der Quartiersbüros unterstützen Bürger*innen mit individueller Beratung, Informationsmaterialien, Veranstaltungen und Workshops bei der Umsetzung eigener Ideen.
Boris Schwartz, Stellvertretender Referent für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich sehr, dass wir auch in Alt-Freimann und Neuhausen mit unseren Quartiersbüros durchstarten. Hier finden Anwohner*innen der Quartiere Harkortweg und Schluderstraße mit den Sanierungsmanager*innen einen persönlichen Kontakt und professionelle Unterstützung, um ihren Stadtteil selbst mitzugestalten – denn ein klimaneutrales und lebenswertes München beginnt in der eigenen Nachbarschaft. Schauen Sie vorbei, kommen Sie ins Gespräch mit den Sanierungsmanager*innen und profitieren Sie von diesem Angebot!“
Alle Informationen zu den Quartiersbüros:
Quartiersbüro Harkortweg in Alt-Freimann
in der Mohr-Villa Freimann e.V. , Situlistraße 75, 1. OG
Öffnungszeiten ab sofort: dienstags von 14 bis 18 Uhr.

Kontakt: E-Mail: *klimaquartier.harkortweg@mgs-muenchen.de*,
Telefon: 089/2302255752
Weitere Infos unter *https://rethink-muenchen.de/quartiere/harkortweg*.



Quartier Harkortweg (©RKU/GeoInfoWeb)

Quartiersbüro Schluderstraße in Neuhausen
im Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171a, 1. OG im Raum „Gern 2“
Öffnungszeiten ab sofort: dienstags, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Kontakt: E-Mail: *klimaquartier.schluderstrasse@mgs-muenchen.de*,
Telefon: 089/2302255753
Weitere Infos und aktuelle Angebote unter *https://rethink-muenchen.de/quartiere/schluderstrasse*.

Quartier Schluderstraße (©RKU/GeoInfoWeb)

Bürger*innen können die Quartiersbüros zu den Öffnungszeiten besuchen oder telefonisch einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Bauzentrum lädt zum Info@Lunch „Photovoltaik-Anlagen“ ein
(8.10.2026) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 13. Oktober, um 12 Uhr zum Info@Lunch „Photovoltaik-Anlagen: Installationsbetriebe und Angebote auswerten“ ein. Die Teilnahme am Webinar ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/s119o*.
Die Suche nach dem richtigen Installationsbetrieb für eine Photovoltaik-Anlage kann oft schwierig sein. Viele Interessierte wissen nicht, wie sie Angebote einholen oder diese sinnvoll bewerten und vergleichen können. Diplom-Ingenieurin Lena Kehl gibt nützliche Tipps, wie der ideale Installationsbetrieb für solar- und energietechnische Anlagen gefunden und erfolgreich beauftragt werden kann.
Weitere Infos zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und seinen Veranstaltungen unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

NS-Dokuzentrum: Gespräch „Zeit heilt keine Wunden“
(8.10.2026) Das NS-Dokumentationszentrum München und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) laden am Mittwoch, 14. Oktober, um 18 Uhr zu einem Gespräch mit Ernst Grube und Thomas Rink ins NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, ein. Im Fokus stehen die von der Comic-Künstlerin Hannah Brinkmann verfasste Graphic Novel „Zeit heilt keine Wunden. Das Leben des Ernst Grube“ sowie das dazu erschienene pädagogische Begleitmaterial.
Ernst Grube, Holocaust-Überlebender und Zeitzeuge, engagiert sich seit Jahrzehnten gegen Antisemitismus, Rassismus und das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen. Sein Leben und Wirken stehen im Mittelpunkt einer Graphic Novel, die seine Geschichte für junge Menschen und neue Zielgruppen zugänglich macht.
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter *nsdoku.de/programm* erforderlich. Das NS-Dokumentationszentrum ist barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 8. Oktober 2026

Digitalisierung des Lageplans des Münchener Oktoberfestes
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Armin Gastl, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges, Thomas Schmid, Antonia Waldner und Christian Zöller (CSU-Stadtratsfraktion)

Millionen für Mega Events: Was bleibt wirklich bei der Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Tobias Ruff, Kathrin Schäfer und Johann Sauerer (Fraktion ÖDP/BK/ML)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Telefon: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

08.10.2026

Digitalisierung des Lageplans des Münchener Oktoberfestes

Das Referat für Arbeit- und Wirtschaft wird in Zusammenarbeit mit der Portal München GmbH beauftragt, den offiziellen Lageplan des Oktoberfestes auf der muenchen.de-Website so weiterzuentwickeln, dass Besucherinnen und Besuchern die Orientierung mithilfe einer interaktiven, responsiven und barrierefreien Web-Oberfläche sowie gezielten Such- und Filterfunktionen erleichtert wird.

Begründung

Die Besucher des Oktoberfestes sind zunehmend digital unterwegs. Die Datenflussmengen, welche während des Festes gemessen werden, beweisen dies. Auch digitale Zahlungsmöglichkeiten werden überwiegend akzeptiert. Die Orientierung auf dem Festgelände fällt jedoch häufig schwer.

Daher wäre ein digitaler und interaktiver Lageplan mit Suchfunktion, direkt auf der Startseite von muenchen.de, eine zeitgemäße und schwellenarme Ergänzung des bestehenden digitalen Angebotes auf der Wiesn.

Mit einer interaktiven Oberfläche können dann sowohl Wirte, Schausteller, Hilfsangebote und Trinkwasserbrunnen hinterlegt, gesucht und gefunden werden. Perspektivisch können auch Echtzeit-Daten zum Crowd-Management hinterlegt werden, um bei Nutzung des Lageplans Besucherströme beeinflussen zu können.

Antonia Waldner (Initiative)
Stadträtin

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Thomas Schmid
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Armin Gastl
Stadtrat

Christian Zöller
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.10.2026

Anfrage:
Millionen für Mega Events: Was bleibt wirklich bei der Stadt?

München muss sparen. Investitionen werden verschoben, freiwillige Leistungen stehen auf dem Prüfstand und selbst bei Bildung, Kultur, Sozialem und Klimaschutz fehlt Geld. Gleichzeitig gibt die Landeshauptstadt Millionen für internationale Sportgroßveranstaltungen aus, hinter denen Verbände und Organisationen mit Milliardenumsätzen stehen.

Begründet werden diese Ausgaben regelmäßig mit der sogenannten Umwegrentabilität. Hotels, Gastronomie und Einzelhandel profitieren, München gewinnt an internationaler Aufmerksamkeit und zusätzliche Besucherinnen und Besucher bringen Geld in die Stadt. Dann werden hohe Millionenbeträge genannt, ohne dass diese genauer aufgeschlüsselt werden. Es bleibt beispielsweise unklar welche Teile des „Mehrwerts“ überhaupt bei der Stadt ankommen.

Hinzu kommt, dass nicht jeder Euro, der während eines Großevents ausgegeben wird, ein zusätzlicher Euro ist. Münchner:innen und Tourist:innen können ihr Geld nur einmal ausgeben. Wer mehrere hundert Euro für Eintrittskarten, Gastronomie oder Fanartikel ausgibt, spart möglicherweise beim Theaterbesuch, beim Konzert, am Besuch einer kleineren Sportveranstaltung oder bei anderen Freizeitangeboten. Auch reguläre Gäste können München wegen hoher Hotelpreise und einer vollen Innenstadt während eines Mega Events meiden.

Dieser Effekt könnte an Bedeutung gewinnen. Finden innerhalb weniger Jahre immer mehr internationale Sportgroßveranstaltungen statt, stellt sich die Frage, ob deren zusätzlicher Nutzen sinkt und kleinere Kultur- und Sportangebote zunehmend um dasselbe begrenzte Freizeitbudget konkurrieren.

Auffällig ist zudem die unterschiedliche Betrachtung öffentlicher Ausgaben. Während bei Sportgroßveranstaltungen neben den unmittelbaren Kosten regelmäßig indirekte wirtschaftliche Effekte angeführt werden, dominieren bei Investitionen in Bildung, Soziales, Kultur oder Klimaschutz dominieren dagegen häufig die Kosten die Debatte. Dabei haben auch diese Investitionen eine Rendite. Erfolgreiche Bildungs- und Sozialprojekte können spätere Sozial- und Jugendhilfekosten vermeiden und Bildungs- und Erwerbschancen verbessern. Klimaschutzmaßnahmen können Energie- und Klimafolgekosten reduzieren. Ein Beispiel ist die Flexible Trainingsklasse an der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße, die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf stabilisieren und wieder in Regelklassen integrieren soll.

Fraktion ÖDP/BK/ML
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: fraktion-oedp-bk-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Wenn die Stadt bei einem Fußballfinale, Großkonzerten und Olympia indirekte Folgeeffekte in Millionen- und Milliardenhöhe berechnet, sollte sie erklären können, warum sie dieselbe Rechnung nicht auch bei Investitionen in Münchens Kinder, sozialen Zusammenhalt und Klimaschutz aufmacht.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Nach welcher Methodik berechnet die Landeshauptstadt München die sogenannte Umwegrentabilität beziehungsweise den wirtschaftlichen Nutzen von Sportgroßveranstaltungen? Gibt es hierfür ein einheitliches Verfahren?
2. Welche direkten, indirekten und induzierten wirtschaftlichen Effekte werden dabei berücksichtigt? Wie wird verhindert, dass allgemeine Umsätze in München als wirtschaftlicher Nutzen der Veranstaltung gewertet werden, obwohl diese auch ohne die Veranstaltung entstanden wären?
3. Wird bei Sportgroßveranstaltungen regelmäßig berechnet, welcher fiskalische Nettoeffekt tatsächlich für die Landeshauptstadt entsteht, also welche zusätzlichen städtischen Einnahmen nach Abzug sämtlicher Kosten und Abzug der Steuern, die beim Freistaat und beim Bund verbleiben, bei der Stadt ankommen? Falls nein, warum nicht?
4. Werden die vor einer Sportgroßveranstaltung prognostizierten wirtschaftlichen und fiskalischen Effekte nach der Veranstaltung überprüft? Falls ja, bei welchen Großveranstaltungen der vergangenen zehn Jahre ist dies erfolgt und wie groß waren die Abweichungen zwischen Prognose und tatsächlichem Ergebnis?
5. Werden bei der Berechnung der Umwegrentabilität Verdrängungs- und Substitutionseffekte berücksichtigt, insbesondere Ausgaben von Münchnerinnen und Münchnern, die ohne das Großevent für andere Kultur-, Sport-, Gastronomie- oder Freizeitangebote in München ausgegeben worden wären?
6. Wird berücksichtigt, dass andere Tourist:innen von außerhalb München während Großveranstaltungen aufgrund hoher Preise, knapper Hotelkapazitäten oder einer stark ausgelasteten Innenstadt meiden oder ihren Aufenthalt verschieben?
7. Berücksichtigt die Stadt bei ihren Prognosen, dass innerhalb weniger Jahre zahlreiche Sportgroßveranstaltungen in München stattfinden beziehungsweise geplant sind und dadurch Sättigungseffekte entstehen können? Wird untersucht, ob der zusätzliche wirtschaftliche Nutzen mit steigender Zahl solcher Veranstaltungen abnimmt?
8. Untersucht die Stadt, ob eine hohe Dichte an Großveranstaltungen kleinere Kulturveranstalter, Vereine, Breitensportangebote, Clubs und andere lokale Angebote wirtschaftlich beeinträchtigt, weil diese um dasselbe begrenzte Freizeitbudget der Bevölkerung konkurrieren? Falls nein, warum nicht?
9. Wie hoch waren in den vergangenen zehn Jahren die städtischen Ausgaben für Sportgroßveranstaltungen insgesamt?
10. Nach welchen Kriterien entscheidet die Stadt, welche Kosten von Veranstaltern getragen werden müssen und welche Kosten die Allgemeinheit übernimmt?
11. Berechnet die Landeshauptstadt bei Investitionen in Klimaschutz, Bildung, Jugendhilfe, Kultur, Prävention und soziale Infrastruktur ebenfalls langfristige wirtschaftliche und fiskalische Effekte sowie vermiedene Folgekosten? Falls ja, nach welcher Methodik? Falls nein, warum nicht?

Fraktion ÖDP/BK/ML
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: fraktion-oedp-bk-ml@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

12. Falls solche Berechnungen bei sozialen, bildungs- und klimapolitischen Maßnahmen nicht oder nicht regelmäßig vorgenommen werden: Warum werden indirekte wirtschaftliche Folgeeffekte zur Rechtfertigung öffentlicher Ausgaben für Sportgroßveranstaltungen herangezogen, bei Investitionen in Bildung, Soziales und Klimaschutz aber nicht in vergleichbarer Weise ausgewiesen?

Initiative:
Johann Sauerer, stellv. Fraktionsvorsitzender
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Gezeichnet:
Dirk Höpner, stellv. Fraktionsvorsitzender
Kathrin Schäfer, Stadträtin

Fraktion ÖDP/BK/ML
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: fraktion-oedp-bk-ml@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 8. Oktober 2026

Obersendling: Umleitung beim Bus 136 am Wochenende
Pressemitteilung MVG

München Marathon: Einschränkungen bei Bus und Tram
Pressemitteilung MVG

Beliebte MVV-Stadtrallye: Jetzt auch in Landshut
Pressemitteilung MVV

6006 Pfeifen ziehen um
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

08.10.2026

Obersendling: Umleitung beim Bus 136 am Wochenende

Das Baureferat der Landeshauptstadt München führt Straßenbauarbeiten im Bereich der Boschetsrieder-/ Hofmannstraße durch. Wegen der dafür notwendigen Straßensperrung muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Bus 136 umleiten. Die Einschränkungen gelten von Freitag, 9. Oktober, ca. 14 Uhr bis Sonntag, 11. Oktober, Betriebsende.

Der **Bus 136** wird in Richtung Solln Bf. – Wendeschleife zwischen den Haltestellen Baierbrunner Straße und Aidenbachstraße umgeleitet. Die Haltestellen Obersendling, Tölzer Straße und Geretsrieder Straße können nicht angefahren werden. Die Haltestelle Hofmannstraße wird in die Gmunder Straße vor die Einmündung zur Hofmannstraße verlegt und die Haltestelle Siemenswerke in die Baierbrunner Straße vor die Einmündung zur Rupert-Mayer-Straße. Auf der Umleitungsstrecke wird die Haltestelle Gmunder Straße der Buslinie 53 mitbedient. In Richtung Wolfratshauser Straße wird der Bus 136 zwischen den Haltestellen Aidenbachstraße und Siemenswerke umgeleitet. Die Haltestellen Hofmannstraße, Ratzingerplatz, Geretsrieder Straße, Tölzer Straße und Obersendling können nicht bedient werden. Auf der Umleitungsstrecke wird die Haltestelle Gmunder Straße der Buslinie 53 angefahren.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

08.10.2026

München Marathon: Einschränkungen bei Bus und Tram

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Am Sonntag, 11. Oktober, findet der München Marathon statt. Da der Streckenverlauf durch das gesamte Stadtgebiet führt, muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im Zeitraum zwischen ca. 6:30 bis 16 Uhr mehrere Bus- und Tramlinien umleiten, unterbrechen oder einstellen. Die Einschränkungen für die einzelnen Linien werden so kurz wie möglich gehalten.

Bei der Tram sind folgende Linien betroffen:

- Die **Tram 12** wird zwischen ca. 8 bis 16 Uhr unterbrochen und fährt in den Abschnitten Romanplatz – Leonrodplatz und Scheidplatz – Schwabing Nord. Die Haltestellen Infanteriestraße bis Karl-Theodor-Straße entfallen.
- Die **Tram 16** bedient zwischen ca. 9 bis 15 Uhr einen verkürzten Linienweg zwischen Romanplatz und Sendlinger Tor. Die Haltestellen Müllerstraße bis Effnerplatz können nicht bedient werden.
- Die **Tram 17** wird zwischen ca. 9 bis 15 Uhr gekürzt und verkehrt auf der Strecke Amalienburgstraße – Sendlinger Tor. Am Sendlinger Tor fährt sie vom Haltepunkt 2 ab. Der Abschnitt Müllerstraße bis St. Emmeram kann leider nicht bedient werden.
- Die **Tram 19** wird von ca. 8 bis 14:30 Uhr unterbrochen und fährt im Abschnitt Pasing Bf. – Hochschule München sowie im Abschnitt Max-Weber-Platz – Berg am Laim Bf. Die Haltestellen Karlsplatz (Stachus) – Maximilianeum entfallen.
- Die **Tram 21** bedient von ca. 8 bis 14:30 Uhr nur den Abschnitt Westfriedhof – Karlsplatz (Stachus). An der Haltestelle Karlsplatz (Stachus) fährt sie vom Haltepunkt 5 in der Bayerstraße ab. Der Abschnitt Lenbachplatz – St.-Veit-Straße kann leider nicht angefahren werden.
- Die **Tram 27** wird zwischen ca. 8 bis 16 Uhr verkürzt und fährt zwischen Petuelring und Scheidplatz. Der Abschnitt Elisabethplatz – Sendlinger Tor entfällt.
- Die **Tram 28** kann den Betrieb erst nach Ende der Sperrungen ab ca. 16 Uhr aufnehmen.

Einschränkungen beim Bus

Beim Bus sind die Linien SEV 25, X30, 52, 53, 54, 55, 58, 59, 62, 68, 100, 132, 144, 145, 153, 154, 155, 183, 184, 185, 187, 188 und 190 zwischen ca. 6:30 bis 16 Uhr von temporären Einschränkungen betroffen.

Mehr Züge auf der U3
Die U3 wird von ca. 7:30 bis 17 Uhr durch zusätzliche Züge im Abschnitt Olympiazentrum bis Sendlinger Tor auf einen 5-Minuten-Takt verstärkt.

Fahrgästen wird empfohlen, frühzeitig vor der Fahrt die Verbindungsauskunft zu prüfen und bevorzugt U- und S-Bahn zur Umfahrung der Sperrungen nutzen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO. Infos zum München Marathon gibt es unter www.marathonmuenchen.org.

Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

München, 08. Oktober 2026

Beliebte MVV-Stadtrallye: Jetzt auch in Landshut

Die kostenlose MVV-Stadtrallye wird erstmals auf ein neues Verbundgebiet übertragen und ist ab sofort auch in der Stadt Landshut verfügbar. Die Rallye lädt dazu ein, die Stadt per Smartphone zu erkunden und völlig neu zu entdecken. In München ist die MVV-Stadtrallye bereits seit 24 Jahren ein festes, sehr beliebtes Freizeitangebot, das auf Initiative des MVV nun gemeinsam mit der Stadt Landshut auch dort umgesetzt wird.

- Seit 24 Jahren ein beliebtes Freizeitangebot, um München spielerisch zu erkunden
- Die neue „MVV-Stadtrallye Landshut“ wurde auf Initiative des MVV gemeinsam mit der Stadt Landshut umgesetzt
- Start- und Ziel der Rallye sind gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Landshuter Neustadt mit Burg Trausnitz — Fotonachweis: Stadt Landshut

Rätselspaziergänge sehr beliebt

Bereits seit 24 Jahren verbinden die MVV-Stadtrallyes Wissenswertes mit unterhaltsamen Aufgaben zu Geschichte und Gegenwart, jedes Jahr kommen zwei neue Touren in München dazu. Dieses Jahr führen die Rätselspaziergänge durch Alt-Schwabing und Obermenzing. Aktuelle Zahlen zeigen, wie beliebt die MVV-Stadtrallye ist: Seit Ende Juli haben bereits mehr als 4.000 Menschen an der Rallye durch Alt-

Schwabing teilgenommen, in Obermenzing waren es knapp 3.000. Entwickelt werden die Touren in der Stadt München von Stattreisen München e.V..

Da der MVV-Verbundraum seit Dezember 2023 stetig gewachsen ist, entstand die Idee, die MVV-Stadtrallyes auf den Verbundraum auszuweiten. Landshut ist die erste Stadt, die in Zusammenarbeit mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund MVV außerhalb Münchens eine Rallye anbietet, um die Attraktivität eines Besuchs in Landshut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu steigern.

Neue Stadtrallye durch Landshut ab sofort online

Ausgestattet mit dem Smartphone geht es auf eine abwechslungsreiche Entdeckungstour durch Landshut. An verschiedenen Stationen gibt es immer wieder Fragen, Rätsel und Aufgaben, die spielerisch durch die Stadt führen. Ob bekannte Sehenswürdigkeiten wie Sankt Martin, das Rathaus und die Stadtresidenz, oder weniger bekannte Ecken wie die Altdorfer-Kapelle, das Harnisch-Haus und der venezianische Löwe – die MVV-Stadtrallye Landshut lädt dazu ein, Landshut aktiv zu entdecken und die Stadt mit anderen Augen kennenzulernen. Alle MVV-Stadtrallyes sind unte www.mvv-stadtrallye.de abrufbar. •

MEDIENINFORMATION
8. OKTOBER 2026

In ihr steckt noch viel mehr, als man auf den ersten Blick sieht: Die Orgel in der Philharmonie © Gasteig

Abbau der Orgel im Gasteig

6006 Pfeifen ziehen um

Vor der Sanierung des Gasteig muss das komplette Gebäude leergeräumt sein. Auch die Orgel in der Philharmonie wird abgebaut und eingelagert.

Zwölf Meter breit, zwölf Meter hoch, sechs Meter tief, 40 Tonnen schwer und bestückt mit 6006 Pfeifen – die Orgel in der Philharmonie des Gasteig ist ein echtes Prachtstück und die größte Konzertsaalorgel Münchens.

Der Bonner Orgelbauer Hans Gerd Klais hatte die Orgel für die Philharmonie gebaut, die dann 1985 bei dem Eröffnungskonzert mit Sergiu Celibidache eingeweiht wurde. Zum vorerst letzten Mal gespielt wurde sie im Juli 2021 bei einem Orgelmarathon mit sechs Organisten.

Ab Mitte Oktober stellt sich **Philipp Klais**, Geschäftsführer der Firma Johannes Klais Orgelbau und Urenkel des Firmengründers, der Herausforderung, sie wieder abzubauen. „Eine Orgel zieht in der Regel nicht um. Orgeln verbleiben oftmals über Jahrhunderte an ihrem Standort", sagt Philipp Klais. „Alles wieder auszubauen, einzulagern und wieder einzubauen, das kommt nur selten vor in unserem Handwerk."

Eine Orgel dieser Dimension besteht aus viel mehr als das, was man vom Konzertsaal aus sieht: Zu ihr gehören zwei große Spieltische, mehrere Kilometer Holzleisten als Verbindungen zwischen Tasten und Ventilen, Windkanäle, Windladen und unzählige andere Elemente. Die längste der 6006 Orgelpfeifen misst knapp elf Meter, die „klingende Länge" der Kleinsten wenige Millimeter.

Neben dieser Größe, dem Gewicht und dem damit verbundenen schwierigen Transport ist auch die Einlagerung des Instruments über mehrere Jahre eine echte Aufgabe. „Die Pfeifen müssten eigentlich senkrecht stehen, was in einem Lager-Container gar nicht möglich ist. Deswegen müssen sie extrem sorgfältig verpackt werden", so Klais. Auch die Klimabedingungen werden überwacht, damit sich kein Schimmel bildet und sich keine Schädlinge einnisten. „Das ist ein bisschen, als würde man ein vollständig eingerichtetes Haus abbauen und hinterher genauso wieder aufbauen. Eine echte Herausforderung!"

Aber der Aufwand lohnt sich, sagt der Orgel-Experte: „Ein neues Instrument für solch einen Saal zu bauen, wäre viel, viel teurer." Hinzu kommt, dass diese Orgel stark mit dem Gasteig verwurzelt ist – ein fester Bestandteil seiner Geschichte: „Wenn man sich überlegt, wer in den letzten vier Jahrzehnten schon auf dieser Orgel gespielt hat oder mit ihr auf der Bühne stand, welche Orchester von ihr begleitet wurden oder wie viele Menschen emotional mit ihrem Klang verbunden sind… Das ist ein Wert, der sich nicht in Zahlen messen lässt!"

Trotzdem wird die Orgel, wie das Gasteig-Gebäude selbst, im Rahmen der Sanierung nicht nur repariert, sondern auch modifiziert. „Eine Orgel wird stets für einen bestimmten Raum gebaut. Wenn sich der Raum verändert, muss sich auch das Instrument ändern, um ihn wieder ideal mit Klang zu füllen. Wir nehmen die historische Substanz, gehen damit verantwortungsvoll um und führen sie gleichzeitig in die Zukunft, um kommenden Generationen gerecht zu werden. Im Prinzip ist das das Gleiche, was die Architekten mit dem Gasteig-Gebäude tun."

Philipp Klais, der 1985 als 18-Jähriger seinen Vater zur Eröffnung des Gasteig begleiten durfte, freut sich schon jetzt auf die Einweihung der Orgel bei der Wiedereröffnung nach der Sanierung. „Dabei stehen wir Orgelbauer allerdings echt unter Strom", gibt er zu. Da eine Orgel nur in staubfreiem Raum und bei absoluter Stille endgültig perfektioniert werden kann, ist dieser Akt immer der letzte, bevor sich die Türen eines Konzertsaals öffnen. „Das wird zeitlich oft hektisch und ist ein riesiger Druck. Deswegen freue ich mich, wenn ich ehrlich bin, noch mehr auf die Jahre danach. Da möchte ich dann nach einem Konzert im neuen Dach-Café des Gasteig stehen und mir denken: Das hier ist ein Stück meiner Familiengeschichte!"

Pressefotos zum Download finden Sie auf unserer Presseseite.

Bei Rückfragen und Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Zweite Bürgermeisterin Mona Fuchs | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de